



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Magazin

Qualitätskontrolle auf höchstem Niveau:
Der neue Druckprüfstand für Guss-
kesselglieder im Buderus-Werk Lollar.



Hightech aus Lollar Produktion für moderne Produkte

Unser Service für Ihren Erfolg
Aus- und Weiterbildung geht neue Wege

Projekt + Lösung
Lehmhaus und moderne Heiztechnik

Buderus International
Hoher Modernisierungsbedarf im Reich der Mitte

Kurz + Knapp

- 04 Jungmeister fahren um „Buderus Cart Cup“
- 04 Sechs auf einen Streich
- 04 Lohnende Brennwert-Nutzung in Berlin
- 04 Neue Infobroschüre als Verkaufshilfe
- 05 Solare Wärme für viel Badevergnügen
- 05 Edelstahl-Abgasanlagen mit doppelter Wand
- 05 Install a Buderus Boiler!
- 05 Profi-Fachbuch auf Rumänisch

Forschung + Technik

- 06 Eine Frage des Gefühls – Warmwasserversorgung mit Komfort (Teil 1)

Produkte + Innovationen

- 10 Hightech aus Lollar – Moderne Produktion für moderne Produkte

Projekt + Lösung

- 14 Nur auf den ersten Blick ein Gegensatz: Lehmhaus und moderne Heiztechnik

Unser Service für Ihren Erfolg

- 18 „Update“ für die Schulung – Die Aus- und Weiterbildung geht neue Wege
- 22 Kompletter Service garantiert – Buderus-Berater sind stets erreichbar
- 26 Erste Orientierung – Info-Blatt von Buderus zu aktuellen Förderrichtlinien

Menschen für Buderus

- 27 Persönliches bestmöglich gesichert – Datenschutz bei Buderus

Buderus International

- 28 Buderus Polen: Marktführerschaft bei Gas- und Ölheizkesseln
- 30 Großes Besucherinteresse auf der ISH China
Hoher Modernisierungsbedarf im Reich der Mitte

Buderus Deutschland

- 31 Schutzmarke Buderus wird 100
- 31 46. Buderus-Niederlassung eröffnet
- 31 Eco plus-Pakete jetzt erweitert

Impressum

Herausgeber:
Buderus Heiztechnik GmbH
Sophienstraße 30 – 32
35576 Wetzlar

Verantwortlicher Redakteur:
Dipl. oec. Frank Engelhardt

Redaktion:
Dipl.-Ing. Gerd Böhm
Dipl.-Ing. Gero Frischmann
Dipl.-Ing. Thomas Berlep
Pressebüro Hansmann, Düsseldorf

Fotos:
Wolfgang Volz

Andreas Amann (S. 4)
Karlheinz M. Dietrich (S. 28)
Werner Friedel (S. 31)
Hermann Watzl (S. 14ff.)

Fa. LIVE (S. 5)
ZEFA-Jonas (S. 6/7)

Produktion:
GMK, Düsseldorf

Jahre der Herausforderungen

Seit Jahren kennen Sie mein Editorial auf der Seite 3 als festen Bestandteil unseres Kunden-Magazins. Das heutige Editorial möchte ich nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Am 1. Oktober habe ich den Vorsitz der Geschäftsführung der Buderus Heiztechnik GmbH an meinen Nachfolger Uwe Lüders übergeben.

Insgesamt elf Jahre habe ich mich der Heiztechnik verschrieben. Es war eine herausfordernde und spannende Zeit. Buderus hat in diesen Jahren große Veränderungen bewältigt. Wir haben unsere technologische Innovationskraft bewiesen, den Markt erfolgreich gestaltet und die Produktion ebenso grundlegend modernisiert wie unser Niederlassungsnetz. Die Erschließung neuer Märkte hat uns zu einem international bedeutenden Anbieter werden lassen. Vor allem haben wir aber auch unsere Unternehmens-Philosophie geändert: Wir sind von einem traditionsreichen Heiztechnik-Hersteller zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für unsere Partner geworden.

Es sind noch nicht alle gesetzten Ziele erreicht worden. Unternehmerische Tätigkeit ist ein aktiver Prozess kontinuierlicher Veränderungen und Optimierungen. Die wirtschaftliche Entwicklung während der letzten Jahre zeigt deutlich, dass wir die richtigen Weichenstellungen vorgenommen haben. Die Marktanteile im In- und Ausland sind ebenso stetig gewachsen wie der Umsatz und das Unternehmensergebnis.

Buderus wird auch in der Zukunft Ihr verlässlicher Partner in einem sicher nicht einfacher werdenden Markt bleiben. Meinem Nachfolger, Herrn Uwe Lüders, wünsche ich allen Erfolg bei der Bewältigung der vor ihm liegenden Aufgaben.



Ich bitte Sie, ihm das Vertrauen entgegenzubringen, das Sie auch mir und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Buderus repräsentieren, geschenkt haben.

Ich selbst werde im Konzern künftig als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Buderus AG Konzernprojekte und zentrale Funktionen leiten. Insoweit bleibe ich auch der Heiztechnik durchaus im aktiven Geschäft verbunden.

Für das Vertrauen, die Unterstützung und die vielen schon freundschaftlichen Kontakte, die ich aus der Branche während der zurückliegenden Jahre erhalten habe, bedanke ich mich ganz herzlich. Ihnen wünsche ich in Ihrem Unternehmen erfolgreiche Geschäfte, für die Ihnen Buderus alle erforderliche Unterstützung zusichert.

Ihr Reinhard Engel

>>> Buderus wird auch künftig verlässlicher Partner in einem sicher nicht einfacher werdenden Markt bleiben. **<<<**

Jungmeister fahren um „Buderus Cart Cup“

Zunächst ging es beim Treffen der osthessischen Jungmeister beim Fachverband Sanitär-,



Heizungs- und Klimatechnik Hessen um die zukünftigen Auswirkungen der Energieeinsparverordnung auf das SHK-Handwerk. Doch als nach den

interessanten Ausführungen von Referent Michael Pittner, Mitarbeiter des Buderus-Informationszentrums Lollar, die Köpfe rauchten, war für Entspannung schnell gesorgt. Auf Deutschlands größter Go Cart-Bahn in Limburg wurde der „Buderus Cart Cup“ ausgefahren. Nach Training und Qualifying wurden in Vor- und Finalläufen die Sieger ermittelt. Eindrucksvolle Pokale waren der Lohn für Fahrkunst und Mut. Und mancher Teilnehmer fühlte sich nach dem aufregenden Tag zumindest ein wenig wie Michael Schumacher. ■

Lohnende Brennwert-Nutzung in Berlin



Drei Gas-Brennwertkessel Logano plus GE615 mit nachgeschalteten Abgaswärmetauschern und einer Nennleistung von jeweils 1.065 kW (Systemtemperatur 55/30 Grad) bzw. 989 kW (75/60 Grad) beheizen seit Ende Juni 2000 eine große Wohnanlage in Berlin-Britz. Zuvor erhielten die 665 Wohnungen und eine Gewerbe-

einheit mit einer Gesamtfläche von über 35.000 m² ihre Wärme von Öl-Gussheizkesseln, die den aktuellen Anforderungen an moderne Heizgeräte nicht mehr gerecht werden konnten. Zur umfangreichen Systemtechnik von Buderus gehören weiterhin Abgasrohrsysteme mit einer senkrechten Montagehöhe von ca. 27 Metern. ■



Sechs auf einen Streich

Was hier derart in Reih und Glied angeordnet ist, steht häufig im Mittelpunkt des Interesses. Gleich sechs Logamax U122-24K kommen im Förderungs- und Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer in Garbsen zum Einsatz. An den Geräten, die nicht nur installiert, sondern auch tatsächlich in Betrieb sind, werden angehende Meister und Auszubildende aus dem Sanitär- sowie Heizungsbereich in Theorie und Praxis unterrichtet. ■

Neue Infobroschüre als Verkaufshilfe

„Schnelligkeit spart Geld!“ Dies ist das Motto einer neuen Informationsbroschüre, die Buderus jetzt seinen Marktpartnern als Verkaufshilfe zur Verfügung stellt. In ihr werden wichtige Themen der Heizungstechnik, von Öl- und Gasheiztechnik über Warmwasserbereitung bis hin zu wesentlichen Aspekten der Heizungsmodernisierung, anschaulich und verständlich behandelt. Der Fachbetrieb hat die Möglichkeit, mit der Broschüre zukünftige Modernisierungs-Aktionen wirkungsvoll zu unterstützen. Da die Buderus-Unterlage auf Florpostpapier gedruckt ist, kann sie der Heizungsfachmann als Tageszeitungs-Beilage einsetzen oder als Direct-Mailing an seine Kun-

den versenden. Die Informationsbroschüre ist bei jeder Buderus-Niederlassung erhältlich.



Außerdem kann sie bei der Buderus Heiztechnik GmbH, Abt. MW 1.2 in 35573 Wetzlar angefordert werden. ■

Solare Wärme für viel Badevergnügen

Eine konzertierte Aktion für energiesparende und schadstoffarme Wärmeproduktion: In Weil der Stadt, am Rande des Schwarzwaldes gelegen, ist das Solarzeitalter angebrochen. Eine Warmwasser-Speichern (drei Logalux L mit jeweils 750 Litern und zwei Logalux PL mit jeweils 1.500 Litern) dafür, dass im Bildungszentrum Heizwärme und warmes Duschwasser niemals



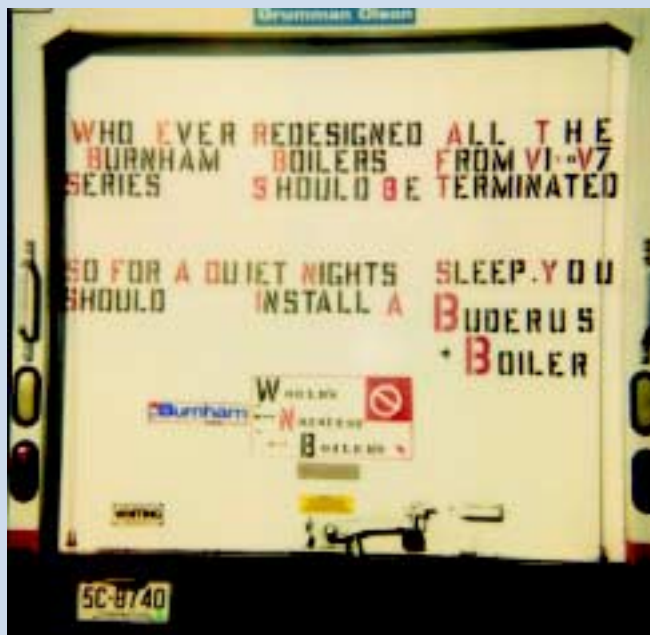
53 m² große Kollektoranlage sorgt gemeinsam mit zwei Buderus Gasheizkesseln (Logano GE615/820 kW und Logano plus SB 615/640 kW) sowie fünf zur Mangelware werden. Zum Weiler Zentrum zählen mehrere Schulen, eine Turnhalle, eine Festhalle sowie ein öffentliches Hallenbad. ■

Edelstahl-Abgasanlagen mit doppelter Wand

Besonders schnelle Montage wie auch Demontage sind wesentliche Pluspunkte doppelwandiger Abgasanlagen aus Edelstahl, die zur Handelsware Logafix von Buderus zählen. Die Edelstahl-Systeme sind für alle Regelfeuerstätten zugelassen. Sie können problemlos an jede häusliche Feuerstätte angeschlossen und mit allen Brennstoffen betrieben werden. Wärmedämm- und Schweißarbeiten an der Baustelle oder aufwendige Fundamentierungen sind beim Einsatz dieser Abgasleitungen in der Regel nicht notwendig. ■



Install a Buderus Boiler!

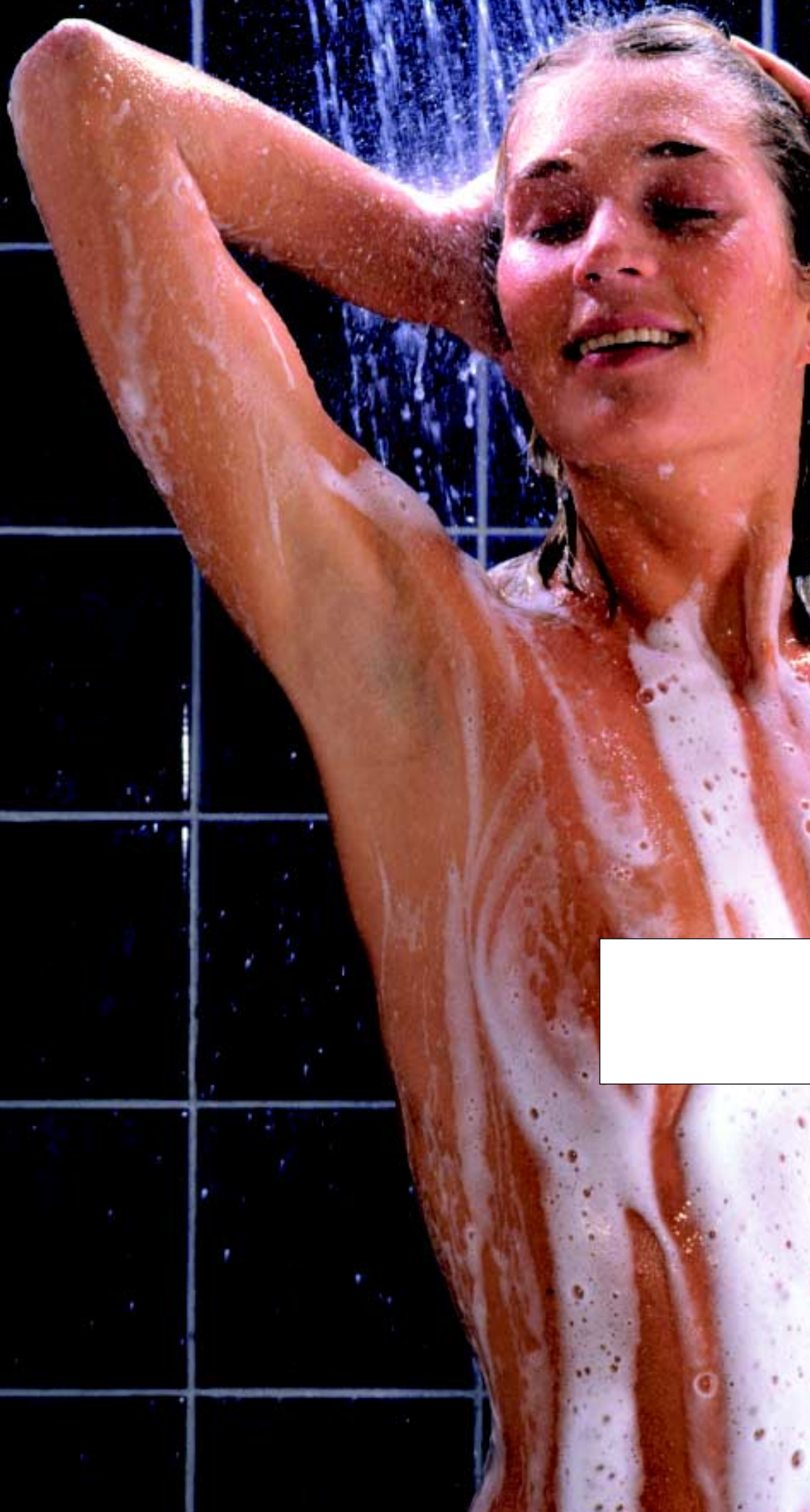


Vergleichende Werbung entspricht zwar keineswegs der Unternehmensphilosophie von Buderus, ist aber typisch amerikanisch: Diese in den USA gesichtete Truck-Beschriftung empfiehlt nicht nur Buderus-Kessel, sondern hält auch mit ihrer Meinung über die Konkurrenz nicht zurück. ■

Profi-Fachbuch auf Rumänisch

Ein Standardwerk der Branche wird immer internationaler. Nachdem das von Buderus-Mitarbeiter Dipl.-Ing. Gerd Böhm verfasste Fachbuch „Auswahl und Einsatz von Heizkesseln und Warmwasserspeichern“ inzwischen in türkischer und chinesischer Sprache erschienen ist, kommen jetzt die Heizungsfachleute in Rumänien in den Genuss der informativen und hilfreichen Ausführungen. Neben dem Überblick über die Technik und die charakteristischen Merkmale der Heizkesseltypen informiert das Buch über die verschiedenen Arten der Warmwasserbereitung, die Bemessung von Speichern und Speicherladesystemen sowie die Berechnung der Wirtschaftlichkeit einzelner Systeme. ■



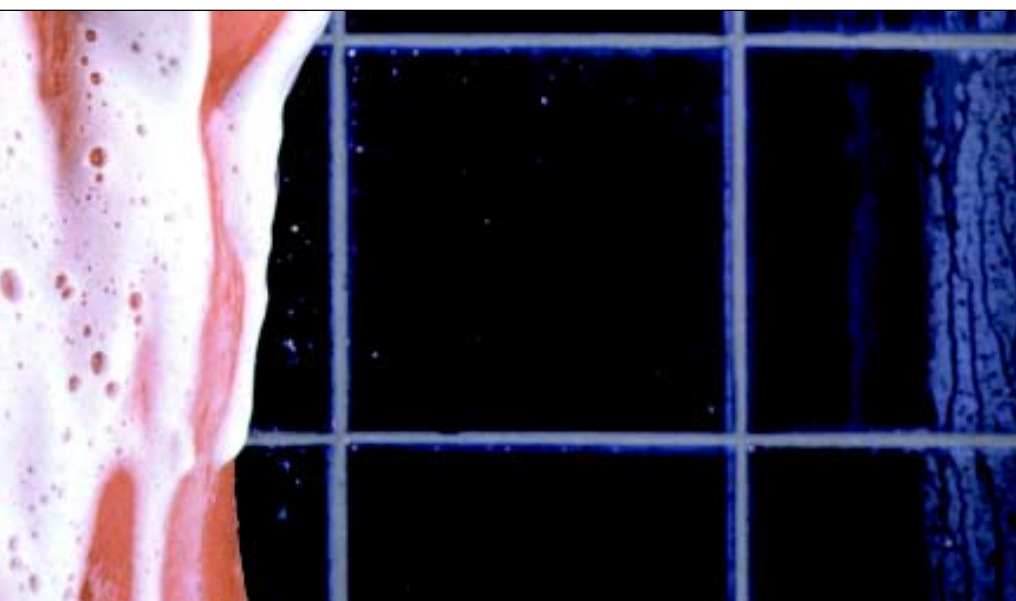




Die Versorgung mit warmem Wasser ist aus modernen Haushalten nicht wegzudenken. Damit fest verbunden sind Komfortexpectationen, die denen für die Wohnraumbeheizung nicht nachstehen – im Gegenteil.

Werden kurzfristige Fehltemperaturen im Raum im Allgemeinen noch hingenommen, so gilt das nicht für fehltemperiertes Wasser beim Duschen und Baden. Hier betrifft es unmittelbar die nackte Haut und außerdem ist die Wärmeübertragung mittels bewegtem Wasser rund 200 mal so hoch wie die durch Luft. Entsprechend empfindlich sind die Wahrnehmungen.

Eine Frage des Gefühls Warmwasserversorgung mit Komfort (Teil 1)



Gehört heute wie selbstverständlich zum täglichen Wohnkomfort: das ausgiebige Duschvergnügen.

Fließdruck [bar]

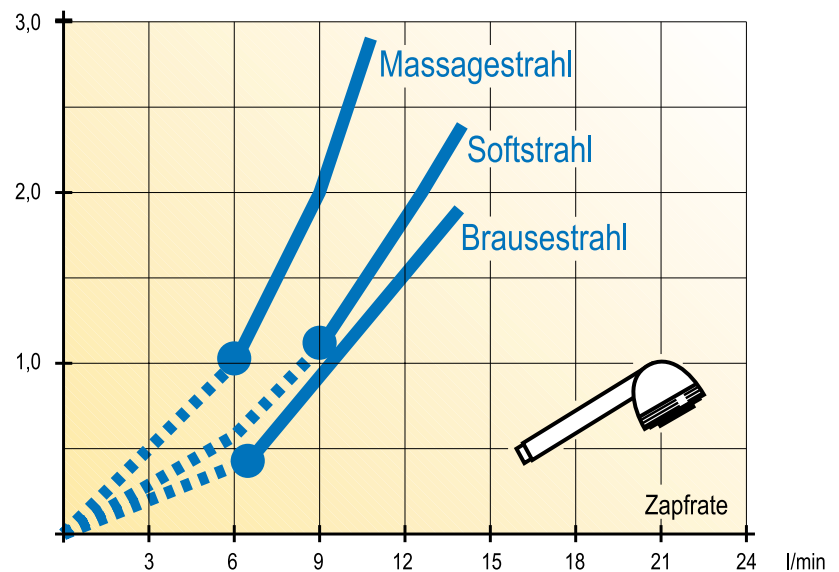


Bild 1
Durchflussdiagramm einer auf drei Strahlarten umstellbaren Handbrause. Ab ● ist ein einwandfreies Strahlbild gewährleistet. Erforderliche Mindestdurchflussrate demnach 6 bzw. 9 l/min.

	Zapfrate	Zapfmenge	Temperatur	Zeitl. Abstand
WASCHBECKEN 	sehr variabel 2... 6 l/min	gering 0,5... 2 l/Benutzung	typisch 35... 38 °C geforderte Komfortkriterien: ①②③④⑤	sehr gering möglich
DUSCHE 	abhängig von Art der Brause typisch: 6... 8 l/min	sehr variabel, da abhängig von Zapfrate und Duschdauer typisch: 20... 60 l/Benutzung	typisch 38... 40 °C geforderte Komfortkriterien: ①②③④⑤	gering möglich minimal ca. 8 min
WANNE 	abhängig von Wannengröße und max. 10 min Fülldauer typisch: 15 l/min	abhängig von Wannengröße typisch: 150 l	typisch 38... 40 °C geforderte Komfortkriterien: ①④⑤	relativ gering möglich minimal ca. 25 min

Bild 2
Für Waschbecken, Dusche und Wanne gelten jeweils spezielle Anforderungen und Nutzungsmerkmale.

Damit deutet sich schon an, dass der Begriff „Warmwasserkomfort“ vielschichtig ist, sich keineswegs nur auf ein ausreichendes Mengenangebot reduziert und schon gar nichts mit Wasserverschwendung zu tun hat – im Gegenteil. Wasserverschwendung ist meist Folge mangelnden Komforts, z. B. einer langwierigen Temperatureinstellung. In diesem Fall geht Wasser nicht nur zu Beginn der Entnahme verloren, sondern auch bei kurzen Bedarfsunterbrechungen, denn der Nutzer wird das Wasser eher durchgehend ablaufen lassen, als wiederholt eine um-

ständige Einstellprozedur vorzunehmen.

Aus Nutzersicht kann „Warmwasserkomfort“ wie folgt definiert werden:

Warmwasser soll

- ① jederzeit verfügbar sein;
 - ② möglichst sofort Gebrauchstemperatur haben;
 - ③ die eingestellte Temperatur unabhängig von Entnahmeänderungen beibehalten.
- Dies sind elementare Qualitäten, auf die der Nutzer selbst nur wenig unmittelbaren Einfluss nehmen kann. Es handelt sich um Geräte- und Anlageneigenschaften.

Warmwasser soll weiterhin

- ④ mit bedarfsgerechter Zapfrate abrufbar sein;
- ⑤ in ausreichender Menge angeboten werden.

Die „bedarfsgerechte“ Zapfrate wird weniger vom Nutzer als vielmehr von der installierten Entnahmearmatur vorgegeben. Erwartet wird ein einwandfreies, für die jeweilige Entnahmeeinrichtung typisches „Strahlbild“, das immer bestimmte Mindest-Durchflussraten erfordert. Herstellerunterlagen enthalten deshalb entsprechende Diagramme (Bild 1), die verlässliche Anhaltswerte bieten.

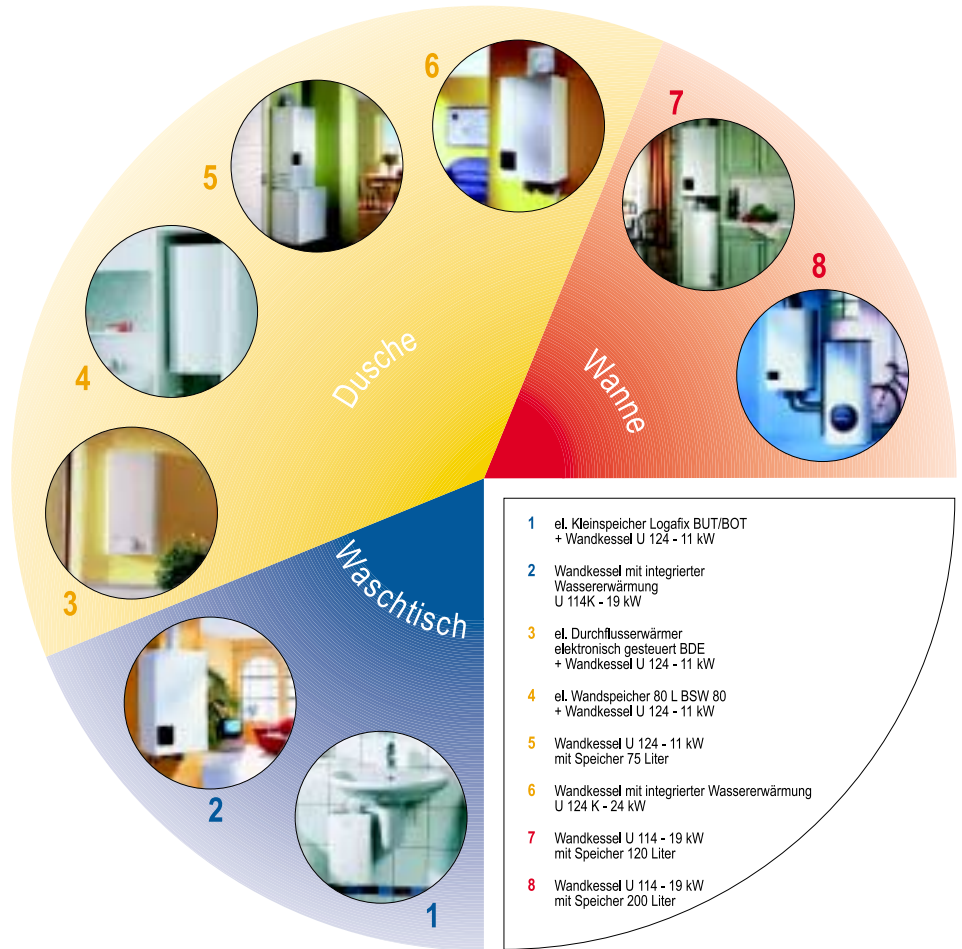
Die Bedarfsmenge ist entweder ebenfalls über die installierte Einrichtung vorgegeben, z. B. mit der Badewannengröße, oder sie ist abhängig vom Nutzerverhalten, wie der Dauer eines Duschbades.

Für die im üblichen Haushalt anzutreffenden Einrichtungen *Waschbecken, Dusche, Wanne* kann in Bezug auf obige fünf Komfortkriterien die Zuordnung typischer Anforderungen nach Bild 2 gelten. Mit dieser Zuordnung sollte es nicht schwer fallen, das für eine jeweilige *Einzelversorgung* geeignete und dabei kostengünstigste Warmwassersystem zu finden.

Einzelversorgung hat naturgemäß den Vorteil, dass alle Einrichtungen auch gleichzeitig (parallel) nutzbar sind. Die Elementarforderung nach jederzeitiger Verfügbarkeit ist damit aber noch nicht ganz erfüllt, denn die Einrichtungen werden auch in Folge (seriell) genutzt. Es ist somit eine Komfort-Frage, wie schnell das System nach der Entnahme für die nächste Anforderung wieder bereitsteht.

Bei *Gruppenversorgung* überlagern sich parallele und serielle Anforderungen. Die damit verbundenen Problemstellungen sind Sache einer bedarfsgerechten Systemdimensionierung, die nicht Inhalt dieses Beitrags sein soll. Hier geht es um die prinzipielle Eignung der verschiedenen Erwärmsysteme.

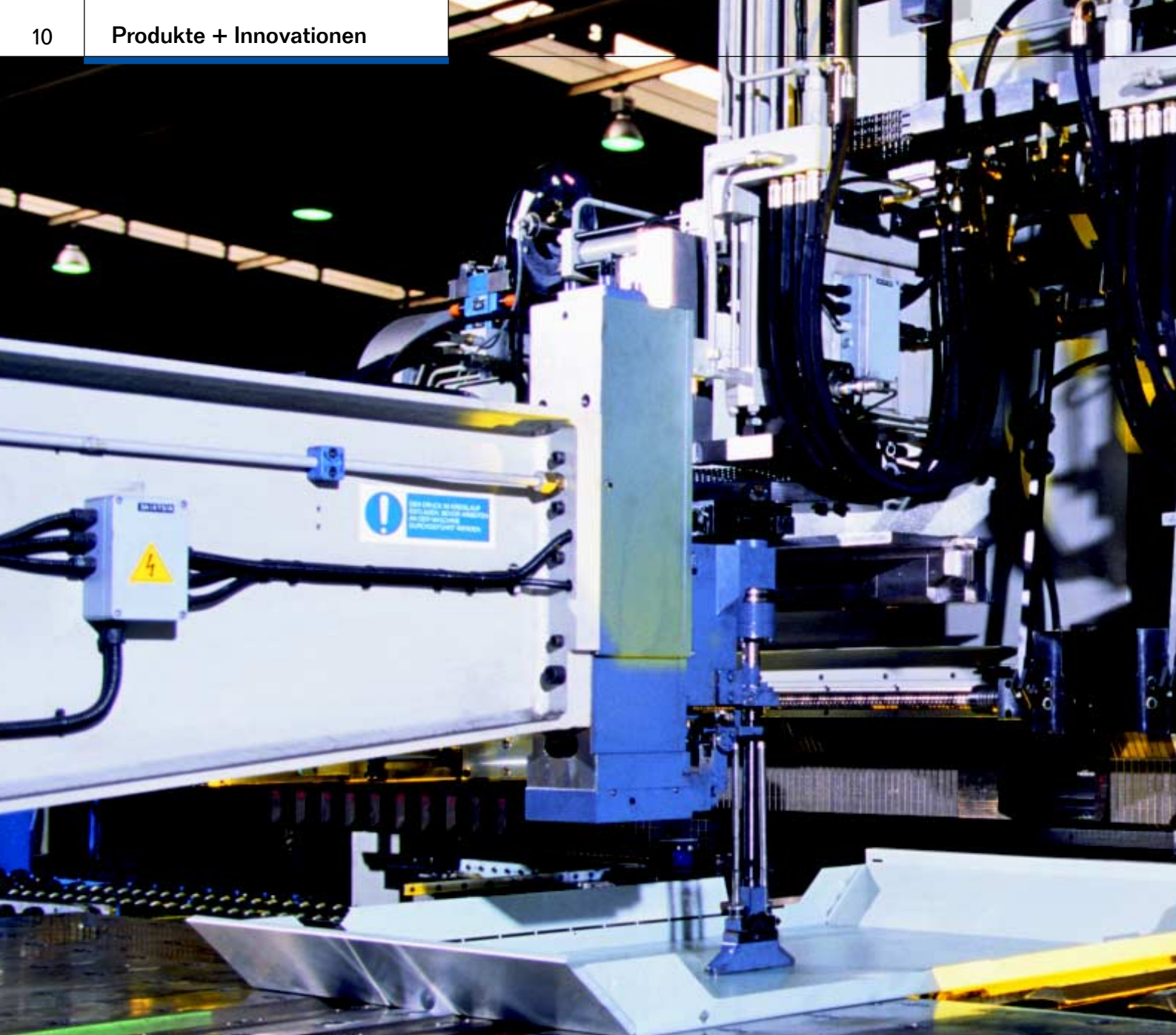
Buderus Heiztechnik bietet vielfgestaltige Wasser-Erwärmsysteme als Eigenzeugnis oder unter der Marke Buderus an. Bild 3 zeigt acht, für die Einrichtungen



Waschbecken, Dusche und *Wanne* geeignete Systeme. Die Auswahl erfolgte nach den Prämissen komfortabler Bedarfsdeckung (für die jeweils zugeordnete Einrichtung) bei geringsten Investitionskosten.

Obwohl alle Systeme die gesetzten Komfortkriterien erfüllen, gibt es charakteristische Unterschiede, die für die endgültige Entscheidung maßgeblich sein könnten. ■

Bild 3
Kostengünstige Heiz- und Warmwassersysteme für verschiedene Bedarfsanforderungen.



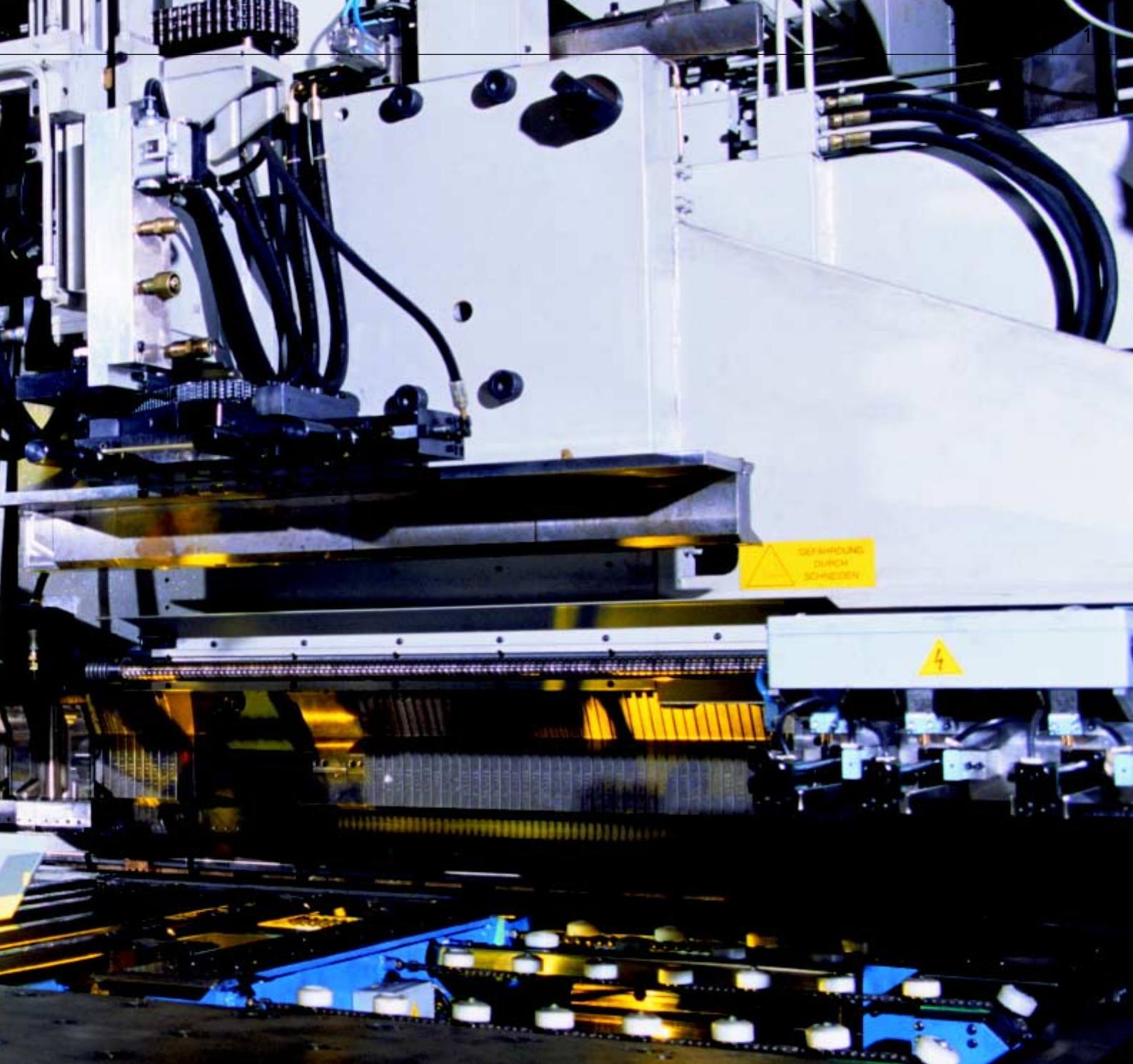
Viel Technik für ein bisschen Blech?

Die neuen computergesteuerten Stanz- und Kantanlagen in Lollar müssen ebenso präzise funktionieren wie die Geräte, die sie herstellen.

Hightech aus Lollar

Moderne Produktion für moderne Produkte

Wandel und Weiterentwicklung in der Heiztechnik verändern auch die Art und Weise ihrer Fertigung. Mit den Produktionsmitteln von vor zehn Jahren kann heute niemand mehr zeitgemäße Komponenten zur Wärmeerzeugung auf den Markt bringen. Schon gar nicht in der Stückzahl, Qualität und Leistungsfähigkeit, wie es von einem Unternehmen wie Buderus erwartet wird.



Neue Produkte, gestiegene Qualitätsansprüche und hoher Kostendruck haben auch bei der Buderus Heiztechnik gewaltige Veränderungen in der Fertigung erfordert. Die verschiedenen Produktionsstätten der Buderus Heiztechnik GmbH sind deshalb in den letzten Jahren mit erheblichen Investitionen modernisiert und an die gestiegenen Anforderungen angepasst worden. Welche logistischen Herausforderungen solch eine Modernisierung bedeutet, kann jeder erahnen, der sich einmal die unterschiedlichen Bestandteile eines Gussheiz-

kessels anschaut. Von der digitalen Regelung bis zum gegossenen Kesselglied, vom Brenner bis zur Blechverkleidung – bei der Herstellung von Heizkesseln müssen völlig unterschiedliche Fertigungsprozesse parallel organisiert werden und reibungslos harmonisieren.

Komplexer Fertigungsprozess

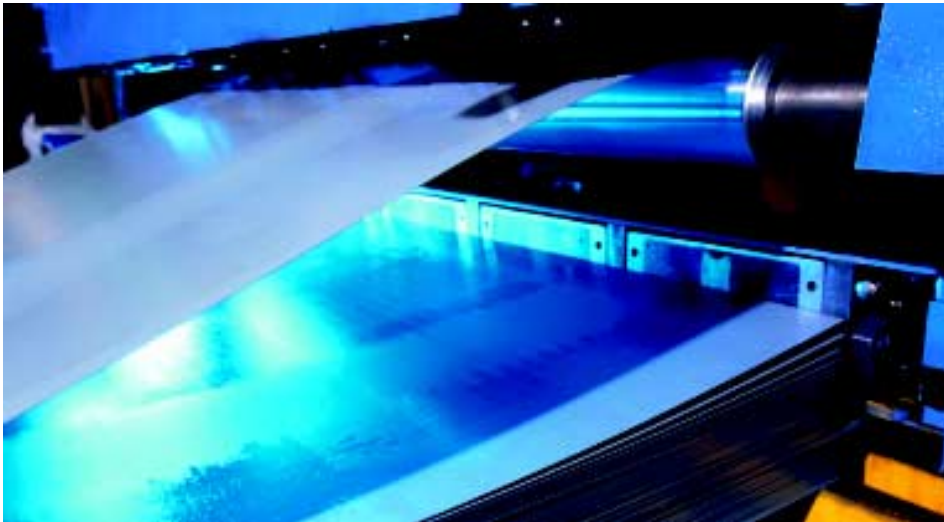
In einer Produktionsstätte wie dem Buderus-Werk Lollar werden diese Komponenten innerhalb eines komplexen Fertigungsprozesses hergestellt. Lollar ist heute ein hoch

modernes Werk, das auch für künftige Innovationen gerüstet ist.

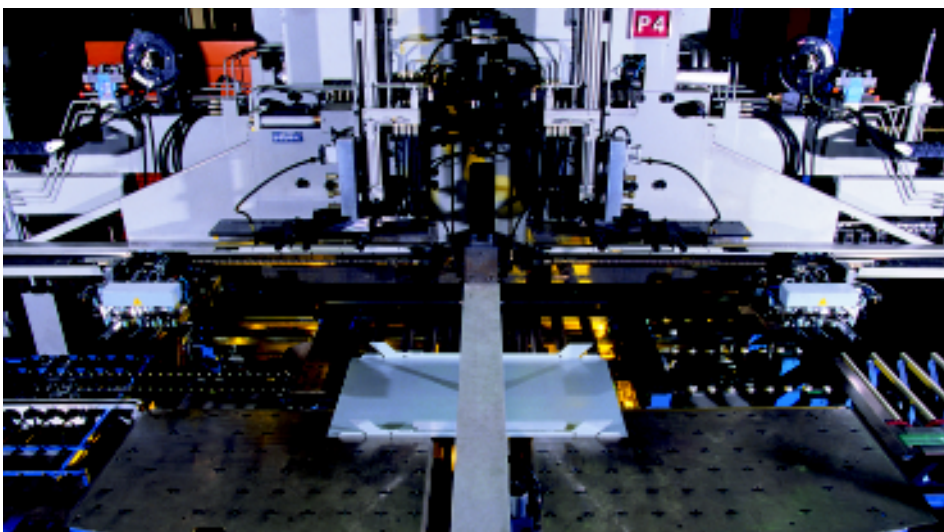
In der Elektronikfertigung werden beispielsweise jährlich 80 Mio. Bauteile verarbeitet, allein 750.000 Leiterplatten für die Steuermodule der Regelung mit winzigen elektronischen Teilen bestückt. Diese Aufgabe übernehmen so genannte SMD-Bestücker – Hightech-Maschinen, die vollautomatisch und in nicht mehr nachvollziehbarer Geschwindigkeit und Präzision rund 80 verschiedene Leiterplattenvarianten bestücken.



Auch die Fräsbearbeitungsmaschine funktioniert vollautomatisch.



Die Bleche werden zur Weiterverarbeitung aufgenommen.



Die Scher-Biegeeinheit eines CNC-Bearbeitungszentrums beim Kanten.

Ökologisch vorbildlich

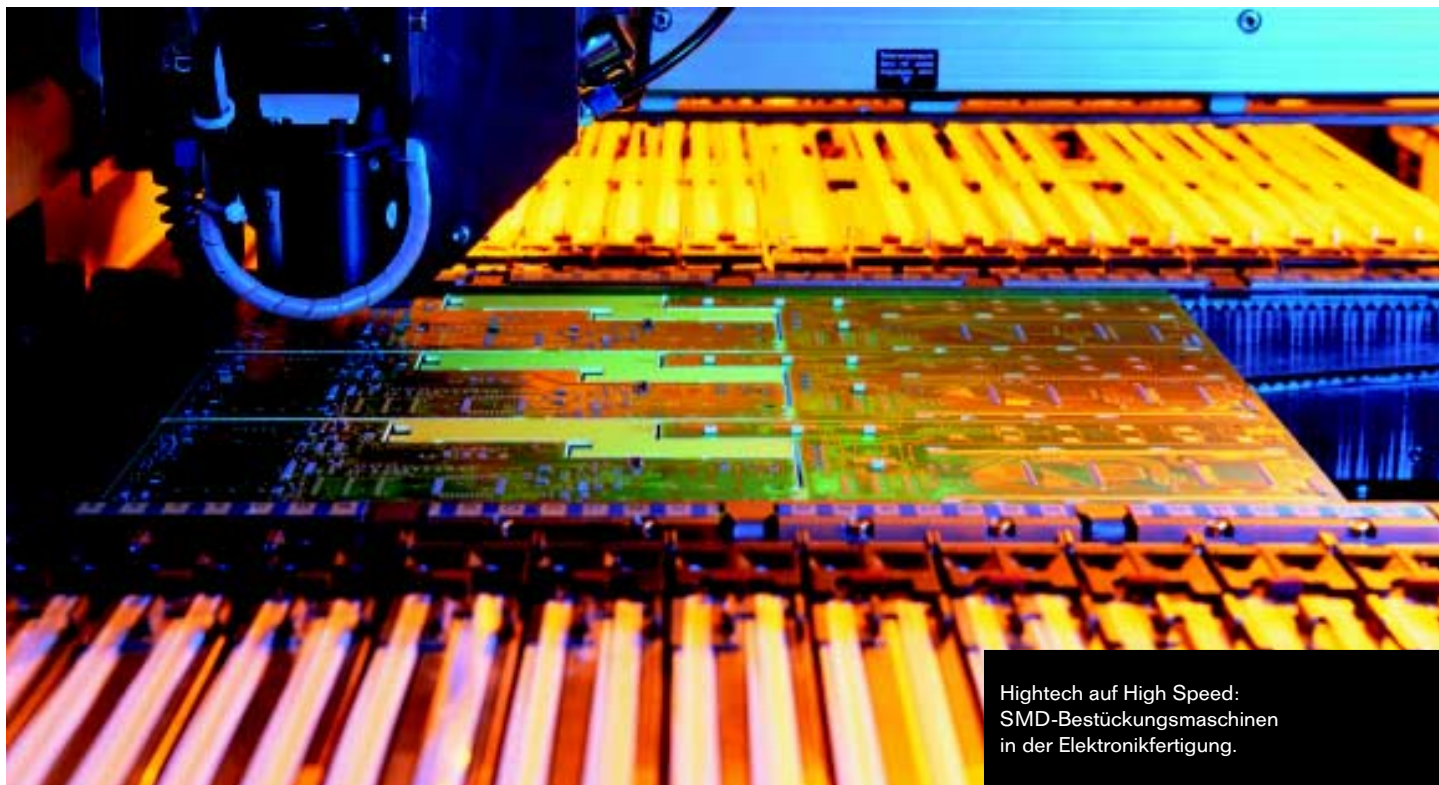
In unmittelbarer Nachbarschaft der Elektronikfertigung, findet man in Lollar eine produktionstechnisch völlig andere Welt: die Gießerei, in der sämtliche Kesselglieder und Kesselzubehörteile gegossen werden. Aber auch hier erinnert nichts mehr an die rauchigen und rußgeschwärzten Anlagen vergangener Tage. Die Gießerei in Lollar zählt heute vor allem unter Umweltschutzaspekten zu den fortschrittlichsten Anlagen Europas. Buderus legt viel Wert darauf, nicht nur auf die Kessel den Blauen Engel kleben zu können, sondern auch bei deren Herstellung ökologisch vorbildlich vorzugehen.

Das gilt beispielsweise auch für die Lackierung der Blechteile: Ihre berühmte blaue Farbe erhalten die Kessel in einem Pulverbeschichtungsverfahren, das vollständig ohne Lösemittel auskommt. Durch statische Aufladung bleibt das Lackpulver am Blech haften, wo es anschließend eingebrannt wird.

Computergesteuerte Sondermaschinen

In der Blechfertigung verrichten CNC-gesteuerte Blechbearbeitungszentren vollautomatisch die Stanz- und Kantarbeiten. Auch in der mechanischen Bearbeitung der Gussteile wird computergestützt gearbeitet: Acht CNC-Fräszentren machen die Kesselglieder füge- und montagefähig. Sie spannen sich die Teile selbst ein, bearbeiten sie – inklusive Werkzeugwechsel – und geben dann ein fertiges Glied aus. Ein Bearbeitungsvorgang von 36 bis 90 Sekunden pro Kesselglied gilt als weltweit führend.

Es liegt auf der Hand, dass man solche Maschinen nicht „von der Stange“ kaufen kann. Sie müssen in einem langen Entwicklungsprozess für die ganz spezifischen Fertigungsanforderungen der einzelnen Produkte konzipiert und optimiert werden. In jeder dieser Sondermaschinen steckt deshalb auch viel Entwicklungs-Know-how der Buderus-Mitarbeiter. Manche Anlagen kann man durchaus als Gemeinschaftsentwicklung von Buderus



Hightech auf High Speed:
SMD-Bestückungsmaschinen
in der Elektronikfertigung.



Lichtdurchlässige Hallendächer sorgen
für angenehmes Arbeitsklima.

Grünstreifen und Insel-Arbeit

Es kommt nämlich nicht nur auf die Maschinen, sondern vor allem auch auf die Menschen an, die damit arbeiten. Und auch für diesen Bereich ist im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen erheblich investiert worden: vom verbesserten Lichteinfall durch die Hallendächer bis zur Herstellung völlig ebener Böden, von der neuen Beleuchtungs- und Belüftungstechnik bis

und dem jeweiligen Anlagenhersteller bezeichnen. So konnte auch gewährleistet werden, dass das Arbeitsumfeld des jeweiligen Bedienungspersonals perfekt auf die Buderus-Belange abgestimmt wurde.

zum freundlichen Neuanstrich der Hallenwände und -decken. Zur Qualitätssicherung einer modernen Produktionsstätte gehören schließlich auch Maßnahmen, die die Motivation der Mitarbeiter steigern. Das gilt sogar für die Außenbereiche des Werks, wo in den letzten Jahren nicht nur die Straßenbeläge komplett erneuert wurden, sondern auch grüne Randstreifen und viele weitere Grünanlagen, zum Teil auf renaturierten Flächen, entstanden sind.

Am augenfälligsten aber sind die Veränderungen für die Menschen im Arbeitsprozess selbst. In der Endmontage für die Brenner und die Kesselblöcke, wo früher fest getaktete Bänder den Arbeitsrhythmus vorgeben, arbeiten heute jeweils acht bis 20 Mitarbeiter als Gruppe an Montageinseln. Jeder Mitarbeiter in diesen Gruppen ist nicht mehr – wie früher – nur für einen einzelnen Arbeitsschritt zuständig, sondern übernimmt wechselweise unterschiedliche Aufgaben. Die Gruppe organisiert und optimiert sich selbst, und sie ist auch selbst für die Menge, Qualität und terminlich korrekte Fertigstellung ihrer Produkte verantwortlich. ■



Schon von weitem wird der besondere Charakter des „Lehmhauses“ deutlich.

Nur auf den ersten Blick ein Gegensatz: Lehmhaus und moderne Heiztechnik

Projekt:

In einem vorwiegend aus dem Baustoff Lehm errichteten Haus soll eine innovative Heiztechnik installiert werden, die ebenfalls den hohen ökologischen Ansprüchen des Gesamtprojektes gerecht wird.

Unser Fotograf nähert sich dem Grundstück der Familie Vetter in Neenstetten, einem kleinen Städtchen nördlich von Ulm. Sein Auftrag: die bildliche Darstellung eines beinahe fertig gestellten Gebäudes aus Lehm. Doch wo ist das Haus? Erst auf den zweiten Blick kann ein scheinbarer Erdhügel als Teil des ungewöhnlichen Wohnobjekts identifiziert werden. Einige Schritte seitwärts und es rückt ein durchaus ansehnliches Domizil ins Blickfeld.

Das Gebäude im Bungalow-Stil erhält durch große Fensterflächen sein Licht von der Südseite. Die Dachfläche ist komplett mit Erdreich überdeckt. Neben den

Wänden aus Trockenlehmziegeln gehört auch viel Holz zur Hülle des Hauses. Alle Innen- und Dachverkleidungen sind aus dem natürlichen Material. Lediglich die halbrunde Decke sowie die tragenden Wände sind aus Beton. Zwei Stahlträger sorgen für zusätzliche Stabilität. Der Boden besteht aus Kies plus Dampfsperre und Holzbelaag.

Die Idee zu dem Ökohaus stammt von Uwe Grölle (Firma Naturbau Grölle, Herbststraße 9, 89269 Vöhringen). Der 46-jährige Diplom-Ingenieur hatte bereits in der ehemaligen DDR die Vorzüge von Lehm als Baumaterial erkannt. Inzwischen



Insgesamt über 2.000 m Verbundrohr wurden für die Wandheizung installiert.

gibt es rund 70 Grölle-Häuser in Deutschland, Österreich und Frankreich. Was fasziniert den gelernten Heizungs- und Ofenbauer an dem Baustoff Lehm? Die Antwort ist eindeutig: Lehm ist sowohl baubiologisch als auch ökologisch absolut vorbildlich. Er ist atmungsaktiv und sorgt für einen optimalen Feuchteaustausch. Bei richtiger Austrocknung hat Ungeziefer in Lehmbauten kaum Überlebenschancen. Und Lehm sorgt nicht nur für ein gesundes Wohnklima, sondern ist auch vollständig recycelbar.



Die Verlegung der Verbundrohre erfordert viel Sorgfalt und handwerkliches Know-how.

Große Fensterflächen lassen viel Licht in den äußerst originell anmutenden Bungalow.

Bei dem Baustoff Lehm drängt sich natürlich die Frage nach der Haltbarkeit auf. Ein Haus soll schließlich viele Jahrzehnte halten und möglichst wenig Erhaltungsaufwand verursachen. Lehm ist unter diesen Aspekten durchaus konkurrenzfähig. Bei richtiger Austrocknung ist dieser Baustoff nach Expertenmeinung sogar fester als herkömmliche Materialien. Weitere Voraussetzung: Das Haus sollte so konstruiert sein, dass der Lehm vor schlechter Witterung geschützt ist. Dieser wichtige Aspekt wurde in Neenstetten auf vorbildliche Weise berücksichtigt.

Bei einem derart nach Umweltaspekten geplanten Gebäude muss natürlich auch die Heizung den hohen Öko-Ansprüchen gerecht werden. Und in der Tat ist auch sie außergewöhnlich: Neben zwei Buderus Brennwert-Wandheizkesseln mit 19 bzw. 23 kW Leistung gewährleistet eine Wandheizung dank ihrer natürlichen Strahlungswärme ein stets angenehmes Raumklima. Die beiden Buderus-Heizgeräte versorgen jeweils einen bestimmten Teil des

Hauses mit Wärme. Die Heizkostenabrechnungen können somit getrennt für den Wohn- sowie den Gewerbebereich erfolgen. Rund 60 bis 70 Prozent der Wände sind mit speziellen, von Buderus gelieferten Polytherm-Verbundrohren versehen. Selbstverständlich wurden die Wände zum Abschluss der Arbeiten mit Lehm verputzt. Da dank der großen Wandheizungsflächen nur vergleichsweise niedrige Heiztemperaturen erforderlich sind, ist die Gefahr einer Rissbildung im Lehm von vornherein ausgeschlossen. Mit der Kombination von Brennwerttechnik plus Wandheizung kann die Familie Vetter als stolze Eigentümerin des Lehmhauses zukünftig ein Höchstmaß an Energieeinsparung und auch gesundem Wohnklima erwarten. ■



Moderne Heiztechnik sorgt hier in Zukunft für perfekte Wärmeversorgung.



Nicht nur an der Wand, sondern auch auf der Bank sorgen biegsame Rohre dafür, dass die Hausbewohner später wohlige Wärme genießen können. Über die Wandheizung wird dann als schützende Haut eine Schicht aus Lehm aufgebracht.

Lösung kurzgefasst:

1. Einbau von zwei Buderus Brennwert-Wandheizkesseln Logamax plus GB112-19 sowie GB112-23K mit einer Leistung von 19 bzw. 23 kW.
2. Einbau der Regulationssysteme ERC und RC.
3. Nutzung eines Moduls AM1.0 als Außentemperaturfühler.
4. Einsatz eines stehenden Speichers mit 120 Liter Fassungsvermögen.
5. Installation von insgesamt 2.015 m Polytherm MT Verbundrohr für die Wandheizung.
6. Anbringung von Polytherm Öko-Klemmschienen als Rohthalterung mit einer Gesamtlänge von 1.000 m.



„Update“ für die Schulung Die Aus- und Weiterbildung geht neue Wege

Was zeichnet ein ausgereiftes Produkt im Heizungsbereich aus? Zweifellos erst die Summe ganz verschiedener Faktoren: Zur Qualität der Technik müssen sich übersichtliche Planungsunterlagen, ein leistungsfähiger Vertrieb, ein perfekter Service, ein überzeugender Werbeauftritt und möglichst ein bewährter Markenname gesellen.

Wer damit allerdings schon die Grundvoraussetzungen für den Erfolg im Markt für erfüllt hält, hat einen wichtigen Aspekt vergessen. Jedes mehr oder weniger erklärungsbedürftige Produkt ist nur so gut wie die Qualität der damit verbundenen Schulungsangebote. Gerade ein Unternehmen wie Buderus, das seine Heiztechnik-Produkte über das Fachhandwerk vertreibt, ist auf kompetente, optimal ausgebildete Partner angewiesen. Aus- und Weiterbildungsprogramme werden deshalb bei Buderus nicht als notwendige Nebenaufgabe, sondern als zentrale Dienstleistung angesehen.

Die Aus- und Weiterbildung hat bei Buderus eine lange Tradition. Inhalte, Methodik und Organisation der Schulungen sind jedoch in letzter Zeit erheblich modernisiert worden. Dieses „Update“ war wichtig, denn auch die Rahmenbedingungen für die Schulungen haben sich in den letzten Jahren drastisch geändert.

Neulernen, umdenken, am Ball bleiben

Unübersehbar ist zunächst der gewaltige Fortschritt in der Technologie. Mit einfachen „Daumenregeln“ lässt sich heute kein Hightech-Kessel mehr einstellen. Und auch die modernsten Messgeräte helfen nicht weiter, wenn der Anwender nicht die zugrunde liegenden physikalischen, heiztechnischen und produktspezifischen Bedingungen kennt. Ein ständiges Neulernen ist für Fachkräfte also unverzichtbar. Nicht selten bedeutet das: Gewaltig umdenken, liebgewonnene Gewohnheiten oder jahrzehntelange Routine zu den Akten legen!

Der Technologiewandel in der Heiztechnik hat heute eine hohe Geschwindigkeit. Während viele Produkte sich in der Vergangenheit oft über zehn Jahre bei gleichbleibender Technologie allenfalls um Nuancen änderten, kommt heute der nächste Innovationsschub manchmal schon nach vier, fünf Jahren. Geänderte Verordnungen und Normen, hohe Energiepreise und ein intensiver Wettbewerb auf dem Heizungsmarkt tun ein Übriges, um die Innovationschritte in immer schnelleren Intervallen folgen zu lassen. Wer da am Ball bleiben will, kommt um regelmäßige Weiterbildung nicht herum.

Ausbildung mit Praxisbezug:
Nur wer die Technik durchschaut, ist auf alle Service-Fälle vorbereitet.



Neue Aufgabenstellungen

Eine weitere Veränderung gegenüber früher: Die Produktvielfalt auf dem Gebiet der Heiztechnik war noch nie so groß. Einerseits sind unterschiedliche Hersteller mit teilweise ganz unterschiedlichen technischen Konzepten auf dem Markt. Andererseits haben alle Hersteller ihr Angebot erweitert, um durch Variationen innerhalb einer Produktgruppe die verschiedenen Zielgruppen besser zu erreichen. Außerdem muss die gesamte Branche sich mit völlig neuen Themen und Aufgabenstellungen auseinandersetzen. So waren Bereiche wie Solartechnik oder Kraft-Wärme-Kopplung, aber beispielsweise auch Regenwassernutzung oder Lärmschutzmaßnahmen vor noch gar nicht so langer Zeit exotische Randthemen. Heute müssen sie zum Leistungsumfang jedes modernen Fachbetriebs gehören.

Auch Planer und Architekten müssen sich zunehmend intensiver mit Heiztechnik beschäftigen, um die schärfer werdenden Verordnungen im Bereich Emission und Energieeinsparung erfüllen zu können. Für die Hersteller heißt das: Ihre Kundengruppe ist längst nicht mehr einheitlich und überschaubar wie früher. Zählt man alle Menschen zusammen, die in Fachbetrieben, Planungsbüros, Behörden, Versorgungsgesellschaften, Wohnungsbaugesellschaften oder Behörden regelmäßig zum Thema Wärmeversorgung unter unterschiedlicher Gesichtspunkten informiert werden müssten, ergibt sich die stattliche Summe von fast einer Million Personen. Allein im eigentlichen SHK-Bereich gibt es rund 400.000 Mitarbeiter, die mit den heiztechnischen Produkten kompetent umgehen müssen.

Modernste Mittel der Informationspräsentation

Dass dies mit den klassischen Schulungsmethoden nicht von einzelnen Firmen, ja nicht einmal von der gesamten Branche zu leisten ist, liegt auf der Hand. Buderus hat deshalb auf all diese veränderten Anforderungen mit einem zeitgemäßen „Face-



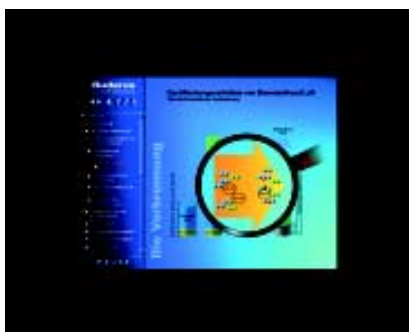
Am Ball bleiben:
Kürzere Innovationsschritte in der Heiztechnik erfordern regelmäßige Schulungen.



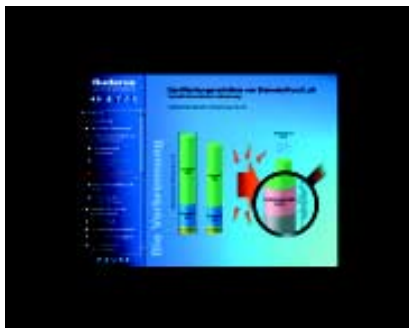
Animationen und Simulationen:
Moderne Multimedia-Methoden erleichtern die Vermittlung komplexer Themen.



Schulungseinheit im Buderus-Informationszentrum Lollar.



Lernsoftware auf CD-ROM macht Schulung am eigenen PC möglich.



Übungsaufgaben und Simulationen vertiefen die technischen Grundlagen.

lifting“ sämtlicher Schulungsaktivitäten reagiert. Statt auf herkömmliche Vortragstechnik mit trockener Overhead-Projektion setzen die Buderus-Schulungen auf modernste Mittel der Informationspräsentation, auf Multimedia-Methoden, anschauliche Simulationen und Animationen. Da der PC heute auch in den Fachbetrieben zur Standard-Ausstattung gehört, kann die Grundinformation, also das Basiswissen für den Alltag, auch per Software vermittelt werden. Anstatt mit viel Aufwand (und Arbeitsausfall) alle Mitarbeiter in Schulungsmaßnahmen zu schicken, kann ein Fachbetrieb sich die Schulung einfach ins Haus holen – beispielsweise in Form der aktuellen Trainingssoftware zum Blaubrenner BE auf CD-ROM (siehe auch Buderus Magazin 1/2000).

Diese inzwischen auf große Resonanz gestoßene CD-ROM belegt anschaulich das Konzept hinter der Weiterbildung á la Buderus: Keine Produktschau, sondern seriöse, thematisch umfangreiche Informationen, die in die Tiefe gehen. So vermittelt die Software nicht nur Informationen zum Blaubrenner, sondern sie steigt wesentlich früher ein: Wer möchte, kann sich über die physikalisch-technischen Grundlagen

der Verbrennung ebenso anschaulich informieren wie über die unterschiedlichen Funktionsweisen von Gelb-, Transparent- und Blaubrennern. Mit einem Zeitaufwand von ca. vier Stunden lässt sich so ein Informationsgehalt bewältigen, für den klassische Ausbildungsmethoden viele Tage benötigen. Das positive Echo auf die CD-ROM belegt die Richtigkeit dieses Konzepts. Auch für andere Produktbereiche mit weitgefächertem Informationsbedarf ist bei Buderus entsprechende Trainingssoftware in der Umsetzung.

Mehr Spielraum für Details

Eine solche Vorab-Information per CD-ROM eröffnet den eigentlichen Präsenz-Schulungen viel mehr Spielraum für die Details und Feinheiten einer Technologie bzw. für das Praxistraining. Selbstverständlich setzen auch die Referenten in den Schulungszentren von Buderus heutzutage modernste Technik ein. Ob animierte Präsentationen per Laptop und Video-Beamer oder praktische Demonstration am „gläsernen“ Objekt – im Zeitalter von TV, Internet und Video-Spielen ist die bildliche Darstellung komplexer Materie heute eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg einer Schulungsmaßnahme.

Was sich allerdings nicht geändert hat, ist die grundsätzliche Philosophie hinter den Buderus-Schulungen. Aus- und Weiterbildung sollte stets „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein. Das bedeutet: Funktionen werden nicht einfach demonstriert, sondern ein Verständnis für Sinn und Nutzen der jeweiligen Funktion soll geweckt werden. Nur so ist ein Heizungsfachmann in der Lage, bei einem Service-Einsatz auch auf Situationen abseits der Routine zu reagieren.

Und wenn dieses Schulungsziel erreicht wird, dann wird die Weiterbildung für den Fachbetrieb auch zur Marketing-Maßnahme. Denn nur wer den eigentlichen Produkt-Nutzen verstanden hat, kann dieses Wissen auch an den Endkunden weitergeben. Die beste Verkaufshilfe ist die Kompetenz am Produkt! ■

Kompletter Service garantiert Buderus-Berater sind stets erreichbar

8.45 Uhr im Buderus Service-Center Trier: Die Technische Beraterin S. erreicht ein Anruf. In der Leitung ist Heizungsmonteur W. Sein Problem: Der VZ-Gasvormischbrenner des Kessels ist auf Störung gegangen. Beraterin S. kann helfen. Per Telefon erklärt sie innerhalb weniger Minuten die geeigneten Maßnahmen. In diesem Fall kann gemäß Fehlersuch-Diagramm das Problem gezielt eingegrenzt und durch eine geänderte Einstellung der Flammenüberwachung beseitigt werden.



Per Handy sucht der Heizungsinstallateur Unterstützung im Service-Center.



Die Fachleute im Service-Center können helfen. Häufig lösen sie Probleme bereits am Telefon. Gelegentlich ist es erforderlich, die Lieferung eines dringend benötigten Ersatzteils zu veranlassen. Und manchmal muss ein Service-Techniker von Buderus verständigt werden, der die Schwierigkeiten vor Ort beseitigt.





Das gewünschte Ersatzteil wird ausgegeben und kann auf den Weg zum Kunden gebracht werden.

Nicht immer lassen sich Schwierigkeiten so rasch auf direktem (Telefon-)Weg lösen. Ein anderer Fall: Heizungsinstallateur G. informiert um 11.30 Uhr per Anruf den Fachmann R. im Service-Center, dass er für das Regelgerät Logamatic 2107 ein Solarmodul als Ersatz benötigt. Der Buderus-Mitarbeiter veranlasst die Lieferung des gewünschten Moduls – am nächsten Tag

gegen 11.00 Uhr ist das Buderus-Fahrzeug am Standort der Heizungsanlage. Sollte der Ersatz dringender gebraucht werden, kann die Sendung auch per Direktfahrt innerhalb weniger Stunden erfolgen. Weitere Möglichkeiten sind Warenlieferungen per UPS und Overnight-Kurier.



In manchen Fällen steht der Mitarbeiter der Heizungsfirma vor einem noch größeren Problem. So wie beispielsweise Monteur K.: Sein verzweifelter Anruf geht um 9.10 Uhr im Service-Center ein. Es folgt ein längeres Gespräch mit dem Berater B. Die Schwierigkeit hier: Pfeifgeräusche am Brenner. Da das Problem weder am Telefon noch per Ersatzteillieferung zu lösen ist,



Mit Hilfe des Buderus-Technikers lassen sich auch größere Probleme meistern.

wird vereinbart, dass sich ein Service-Techniker von Buderus auf den Weg zu K. macht. Service-Mann D. kann schnelle Hilfe bringen, denn sein Standort ist nur etwa 20 Kilometer von der zu reparierenden Anlage entfernt. Schließlich ist der Kundendienstseinsatz gegen 18.00 Uhr desselben Tages beendet.

Dies sind nur drei Fallbeispiele. Doch so oder so ähnlich geht es an den Werktagen in jedem der neun Service-Center von Buderus zu. Tagtäglich nehmen hier die ca. 90 beratenden Meister, Techniker und Ingenieure Tausende von Telefonanrufen entgegen.

Auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten lässt Buderus seine Marktpartner bei Problemen nicht „im Regen stehen“. Für die 24-Stunden-Hotline, die an jedem Tag des Jahres von Ratsuchenden genutzt werden kann, arbeiten mehrere Dutzend fachkompetente Mitarbeiter rund um die Uhr im Schichtdienst. Für rasche Hilfe vor Ort ist ebenfalls gesorgt. Bundesweit fahren über 150 Service-Techniker Kundendienstseinsätze. Außerdem treten zehn Werkskundendienst-Spezialisten in Aktion, wenn detailliertes Fachwissen gefragt ist. Hinzu kommen noch zwanzig externe Service-Firmen, die Sonderaufgaben wie die Reparatur von Mittel- und Großkesseln übernehmen. ■

Erste Orientierung: Info-Blatt von Buderus zu aktuellen Förderrichtlinien

Wer heute modernisiert oder sich für innovative Technik in einem Neubau entscheidet, kann in vielen Fällen mit der finanziellen Hilfe von Bund, Ländern oder Gemeinden rechnen. Doch oft werden die Fördermöglichkeiten nicht genutzt und damit bares Geld verschenkt. Ein häufiger Grund: fehlende Informationen zu den verschiedenen Förderbestimmungen.



Die Installation von Solartechnik wird ebenfalls im Rahmen der aktuellen Förderrichtlinien finanziell unterstützt.

Deshalb gibt Buderus jetzt für Heizungsbauer und auch Endkunden ein Informationsblatt heraus, das auf einer Doppelseite einen Überblick über die aktuellen Förderrichtlinien des Bundes für den Einsatz erneuerbarer Energien gibt. Hier werden neben den vom Bundesamt für Wirtschaft geförderten Maßnahmen auch die jeweiligen Anforderungen sowie die konkret gewährten Zuschüsse bzw. Darlehen in übersichtlicher Form aufgezeigt. Auf diese Weise ermöglicht das Informationsblatt eine erste Orientierung durch die Vielzahl der Vorschriften.

Die Förderrichtlinien betreffen im Einzelnen die Nutzung von Biomasse und Tiefengeothermie sowie Solarkollektor-, Photovoltaik-, Wärmepumpen-, Biogas- und Wasserkraftanlagen. Finanzielle Unterstützung gibt es ebenfalls bei Heizungsmodernisierungen, sofern sie zusammen mit der Installation einer Sonnenkollektor- oder Wärmepumpenanlage erfolgen. Die Förderrichtlinien, die am 1. September 1999 in Kraft traten, haben einen jährlichen Umfang von 200 Mio. DM. Sie sind bis zum 15. Oktober 2002 gültig. Anträge können beim Bundesamt für Wirtschaft in Eschborn gestellt werden.

Das Informationsblatt ist kostenfrei bei der Buderus Heiztechnik GmbH, Abt. MW 1.2 in 35573 Wetzlar anzufordern. Im Internet steht das Informationsblatt auf der Buderus-Website (www.heiztechnik.buderus.de) unter der Rubrik Infocenter / Bibliothek zum Download zur Verfügung. ■

Förderprogramm Erneuerbare Energien - Beispielrechnung -

Angebot 1 Nur Heizung/ ohne Förderung



7.215,- DM

Angebot 2 Heizung/Solaranlage/ Förderung



7.729,- DM

Solaranlage für 514,- DM

Ein Rechenbeispiel:
Bei Nutzung des Förderprogramms ist eine Solaranlage bereits für gerade 514 DM zu haben.



Persönliches bestmöglich gesichert Datenschutz bei Buderus

Name, Geburtsjahr, Anschrift, Beruf, Familie – nur einige Beispiele für so genannte personenbezogene Daten. Auch Angaben über Einkommensverhältnisse zählen zu den persönlichen Informationen. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich die möglichen verheerenden Folgen eines Missbrauchs privater Daten vorzustellen. Kein Wunder also, dass der Gesetzgeber personenbezogene Daten unter einen besonderen Schutz stellt.

Das auf dem Grundgesetz basierende allgemeine Persönlichkeitsrecht gewährleistet, dass der Einzelne grundsätzlich über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten bestimmt. Insbesondere durch den Einsatz moderner elektronischer Systeme wie der Datenverarbeitung und dem damit immer „gläserner“ werdenden Menschen mussten die Personendaten noch stärker gesichert werden: durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Während bei öffentlichen Stellen der Bundesbeauftragte für Datenschutz die Einhaltung der BDSG-Vorschriften kontrolliert, muss beispielsweise bei Gesellschaften ein Beauftragter für den Datenschutz bestellt werden.

Bei Buderus heißt der Datenschutzbeauftragte Dr. Bernd Würthner. Der 59-Jährige ist seit 1993 für die Datensicherung bei allen inländischen Buderus-Gesellschaften, also auch bei der Buderus Heiztechnik GmbH,

verantwortlich. Der Revisionsleiter der Buderus AG hütet die Daten sowohl aller Buderus-Mitarbeiter als auch aller Kunden und Lieferanten. Er sorgt für die korrekte Erfassung, Speicherung, Veränderung, Nutzung sowie Übermittlung dieser personenbezogenen Daten.

Da das Datensystem bei Buderus auch Verbindungen zu externen Systemen – wie etwa dem Internet – hat, sind deshalb besondere Sicherungen (z.B. über „firewalls“) notwendig. Hiermit wird erreicht, dass alle gespeicherten Informationen wie in einem Tresor gesichert sind. Und hier liegt eine wichtige Aufgabe des Datenschutzbeauftragten: Er sorgt nicht nur dafür, dass einzig die wirklich notwendigen Daten gespeichert werden. Der Experte wacht auch darüber, dass nur jene Mitarbeiter auf die Informationen zugreifen können, die diese Angaben wirklich benötigen. Dazu ein Bei-



Die Sicherung der persönlichen Daten geschieht im Interesse aller Kunden wie auch der Buderus-Mitarbeiter.

spiel: Kundendaten sind für den Mitarbeiter im Verkauf von großem Wert, nicht aber für den Techniker in der Produktion. Neben seiner „Wächterfunktion“ im Interesse aller Mitarbeiter und Kunden erfüllt Dr. Würthner eine weitere wichtige Pflicht – die Meldepflicht gegenüber der Aufsichtsbehörde, die beim Regierungspräsidium angesiedelt ist. Solche Meldungen umfassen zum Beispiel Angaben zur Art der Datenverarbeitungsanlagen, der gespeicherten personenbezogenen Daten oder der übermittelten Daten. ■



Ausgezeichnet: Polens Ministerpräsident Jerzy Buzek gratuliert Geschäftsführer Leszek Stys zum erfolgreichen Abscheiden bei der „Lista 500“.

Buderus Polen: Marktführerschaft bei Gas- und Ölheizkesseln

Eine deutsch-polnische Erfolgsgeschichte: Die Buderus Technika Grzewcza hat innerhalb weniger Jahre eine führende Position auf dem polnischen Heiztechnikmarkt erobert.

1994, im Gründungsjahr des Buderus-Tochterunternehmens, war diese dynamische Entwicklung eine ehrgeizige unternehmerische Vision. Eine Vision allerdings, die auf durchaus erfolgversprechenden Rahmenbedingungen gründete. Nach dem Fall des eisernen Vorhangs war in Polen unter allen ehemaligen Ostblockstaaten die Privatisierung am weitesten fortgeschritten. Vor allem hatte sich relativ schnell ein leistungsfähiger Mittelstand entwickelt – nicht zuletzt mit zahlreichen Heizungsfachbetrieben.

Enormer Modernisierungsbedarf

Zu tun gab es genug: Bei rund 38,5 Mio. Einwohnern und einem Bestand von mehr als elf Mio. Wohnungseinheiten entwickelte sich Polen zum wichtigsten osteuropäi-



Gemeinsamer Schnitt: Im letzten Jahr wurde die neu errichtete Niederlassung Warschau eröffnet.

schen Markt für Heiztechnik. Angetrieben wurde dieser Markt durch das steigende Bedürfnis der Bevölkerung nach verbessertem Heizungs- und Warmwasserkomfort sowie durch ein wachsendes Bewusstsein für Umweltschutz und Energieeinsparung. Allein aus der hohen Zahl von Gebäuden mit Festbrennstoffheizungen resultierte ein enormer Modernisierungsbedarf. Resultat: Im Gegensatz zur gesamteuropäischen Entwicklung hat der polnische Markt für Heiztechnik in den letzten Jahren stetig zugelegt.

Um dieses große Marktpotenzial nutzen zu können, musste zunächst einmal eine Infrastruktur für Vertrieb und Service aufgebaut werden. Diese Herausforderung hat Buderus in Polen innerhalb kürzester Zeit bewältigt. Wenn im Oktober die neue Niederlassung Breslau eröffnet wird, umfasst das Niederlassungsnetz sechs Standorte. Für 2001 sind weitere Niederlassungen in Stettin und Rzeszów geplant. Wie die deutsche Muttergesellschaft tritt auch Buderus Technika Grzewcza gegenüber den Kunden als Komplettdienstleister auf. Das flächendeckende Vertriebsnetz erlaubt es, den polnischen Fachbetrieben die vollständige Produktpalette für Gesamtsysteme einschließlich der Buderus-Handelsware anzubieten. Selbstverständlich umfasst die Leistung für die polnischen Marktpartner auch ein umfangreiches Schulungsangebot.

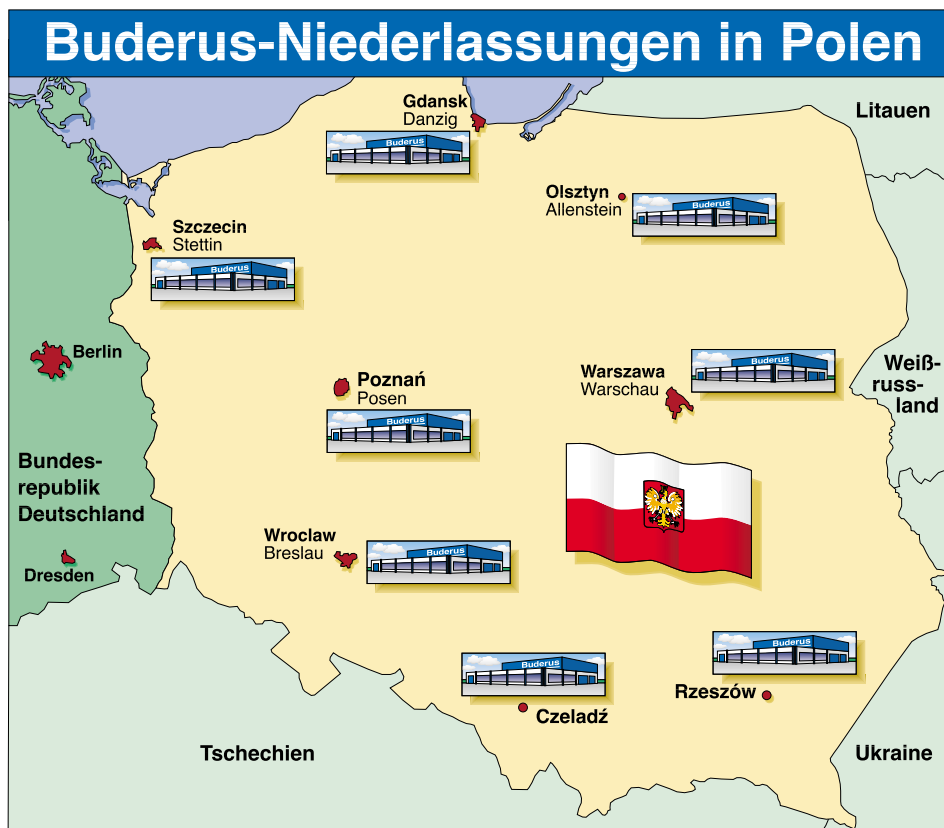
Marktführerschaft

Als Leszek Stys, der Geschäftsführer von Buderus Technika Grzewcza, im September 1999 die neue Buderus-Niederlassung in Warschau eröffnete, konnte er eindrucksvolle Zahlen vorlegen: Seit der Gründung 1994 hatte sich das Verkaufsvolumen um das 25-fache vergrößert. Und die Gesamtbilanz des letzten Jahres bescheinigte der polnischen Buderus-Tochter die Marktführerschaft im Segment der Gas- und Ölheizkessel.

Im Jahr 2000 führte diese dynamische Entwicklung zu einer Anerkennung von höchster Stelle. Aus der Hand von Ministerpräsident Jerzy Buzek konnte Geschäftsführer Stys eine Auszeichnung der

„Lista 500“ entgegennehmen. Bei diesem Ranking der 500 größten polnischen Firmen belegte Buderus Technika Grzewcza in der Kategorie „große Unternehmen“ den dritten

Platz. Basis der jährlichen Unternehmensbewertung sind ökonomische Kennzahlen wie Ertragsdynamik, Arbeitsproduktivität, Investitionsintensität und Rentabilität. ■



So wird das polnische Niederlassungsnetz im nächsten Jahr nach Eröffnung der Standorte Stettin und Rzeszów aussehen.



Nostalgische Beschriftung an der Außenwand, modernste Technik im Heizungskeller: Dieses Schild zielt eine Schule in Breslau, in der eine Buderus-Anlage für warme Klassenzimmer sorgt.

Großes Besucherinteresse auf der ISH China Hoher Modernisierungsbedarf im Reich der Mitte

Zu den Top-Favoriten der Gäste auf dem Buderus-Stand zählten zwei neue Gas-Umlaufwasserheizer aus der Logamax-Serie. Das überwältigende Interesse der rund 9.500 Besucher der 3. ISH China in Peking an Wandgeräten, aber auch an anderen modernen Heizungsprodukten machte eines deutlich: Energiesparendes und schadstoffarmes Heizen wird auch im Reich der Mitte ein immer wichtigeres Thema.



Vor allem wegen der katastrophalen Luftverschmutzung in den Großstädten hat der Gesetzgeber strikte Auflagen und Grenzwerte für die Errichtung neuer Heizungsanlagen erlassen. Ein weiterer Aspekt, der den Markt stärkt: Seit Beginn des Jahres kann Wohneigentum von Privatleuten erworben werden. Viele der neuen Wohnungsbesitzer wünschen schon allein aus Kostengründen einen niedrigen und kontrollierten Energieverbrauch, den sie nur mit modernen Heizkesseln erreichen können.

Buderus ist der dynamischen Entwicklung in China mit der Gründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft gerecht geworden. Am 15. Februar 2000 erhielt die TIANJIN BUDERUS HEATING TECHNOLOGY Co. Ltd. ihre „business licence“. Der Hauptsitz der Gesellschaft liegt in Tianjin, einer Sonderwirtschaftszone rund 150 Kilometer östlich von Peking. Außerdem wurde bereits ein Vertriebsbüro in der chinesischen Hauptstadt eröffnet. Durch die Entwicklung neuer Vertriebsstrukturen löst Buderus eines der derzeit noch größten Probleme des chinesischen Heizungsmarktes, der bisher noch keine klaren Vertriebswege hervor gebracht hat. Der Verkauf der Heizkessel erfolgt vielmehr häufig noch immer direkt an den Betreiber.

Mit der Gründung der eigenen Vertriebsgesellschaft weitet Buderus seine seit 1996 bestehenden Geschäftsaktivitäten in China entscheidend aus. Angesichts des enormen Modernisierungsbedarfs des chinesischen Heizungsmarktes wird für die nächsten Jahre ein erheblicher Umsatzzuwachs erwartet. ■



Chinas Wirtschaft steht in einem kontinuierlichen Wandlungsprozess. Seit Beginn des Jahres werden sogar Miet- in Eigentumswohnungen umgewandelt.

Vom 12. bis 15. September 2000 zeigten 140 Aussteller aus 17 Ländern in Pekings Messehallen ihre aktuellen Erzeugnisse. Das inzwischen erhebliche Engagement ausländischer Anbieter aus Europa, den USA und auch anderen asiatischen Staaten wie Südkorea ist verständlich. Bereits heute wird das Volumen des chinesischen Heizungsmarktes auf über eine Milliarde Dollar geschätzt, Tendenz stark steigend. Und das Modernisierungspotential ist enorm hoch. Derzeit werden in China noch überwiegend veraltete Fernwärmesysteme genutzt. Werden Zentralheizungskessel zur Wärmeerzeugung eingesetzt, handelt es sich zumeist um Festbrennstoffkessel aus chinesischer Herstellung. Wirkungsgrade und Emissionswerte dieser Kesselanlagen liegen weit hinter dem Stand moderner europäischer Heizungstechnik zurück.

Schutzmarke Buderus wird

100

100 Jahre und kein bisschen veraltet! Am 17. Oktober 1900 meldeten die damaligen Buderus'schen Eisenwerke (Wetzlar) die Wortmarke BUDERUS beim damaligen Kaiserlichen Patentamt in Berlin als Warenzeichen an. Die Abbildung zeigt



die Original-Urkunde. Bemerkenswert sind die Waren, für die dieses Zeichen ursprünglich eingetragen wurde. Wer kann sich heute noch etwas unter Kalorifern, Kandelabern oder Balustern vorstellen? Insgesamt war es ein beachtliches Produktverzeichnis der damaligen Zeit.

Da dieses Zeichen kontinuierlich alle zehn Jahre verlängert wurde, feiert die noch heute gültige Schutzmarke das stolze „Jahrhundert-Jubiläum“. Auch in Zukunft wird die Marke Buderus in allen wesentlichen Abnehmerländern, von den USA und Kanada über Europa bis hin nach China und Japan, geschützt sein. ■

Eco plus-Pakete jetzt erweitert

Sie sind inzwischen zum „Renner“ bei den Marktpartnern geworden. Doch selbst was gut ist, kann bekanntlich noch besser werden. Buderus bietet jetzt eine Neuauflage der Eco plus-Pakete an, bei der die Wünsche der Heizungsfachbetriebe in besonderer Weise berücksichtigt wurden. Die wesentliche Neuerung: Die Produktpakete umfassen jetzt neben Heizgerät, Regelung, Brenner und Speicher-Wasser-

erwärmer weitere Ausstattungskomponenten wie Abgasüberwachung oder die Kombination von Heizölfilter und Entlüfter. Auch ein hochwertiges Trinkwasser-Ausdehnungsgefäß zählt zum Lieferumfang. Die neue „Paket-Generation“ von Buderus bietet dem Fachbetrieb noch mehr Verkaufsargumente für die Endkunden und damit eine deutliche Steigerung seiner Wettbewerbsfähigkeit. Neben der schnellen

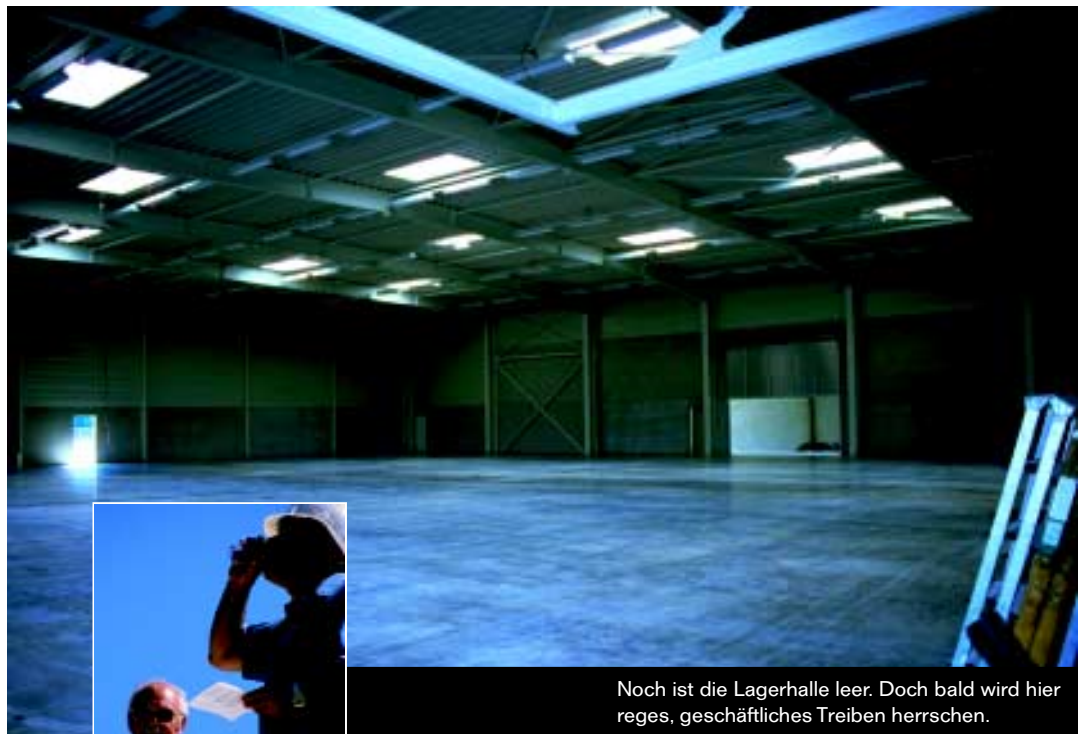
und damit kostensparenden Montage dank perfekt abgestimmter Komponenten sowie den besonders attraktiven Preisen ermöglicht das aktuelle Angebot eine noch größere Flexibilität des Heizungsfachmanns gegenüber Kundenwünschen. Denn dank der großen Produktvielfalt sind Buderus-Geräte für praktisch jeden Anwendungsfall einsetzbar. ■

46. Buderus-Niederlassung in Heilbronn

Jetzt ist es schon die Nummer 46! So viele Niederlassungen werden zum bundesweit flächendeckenden Vertriebsnetz von Buderus gehören, wenn im Oktober der neueste Standort

in Heilbronn offiziell seine Pforten öffnet. Das Richtfest für die Büro- und Lagergebäude fand am 1. August 2000 statt. Buderus investierte in die neue Niederlassung rund 6,1 Mio.

DM. Die elfköpfige Heilbronner Mannschaft wird in Zukunft Kunden im Stadt- und Landkreis Heilbronn, in Hohenlohe sowie im Neckar-Odenwald-Kreis betreuen. ■



Noch ist die Lagerhalle leer. Doch bald wird hier reges, geschäftliches Treiben herrschen.



Faszination Technik:

Alles eine Frage der Perspektive: Der Laie vermutet in dem glühenden Farbenspiel möglicherweise einen Multi-Toaster bei einem Großeinsatz. Der Fachmann dagegen erkennt den Gas-Umlaufwasserheizer

Logamax U112. Sein Herz ist ein atmosphärischer Vormischbrenner, dessen Oberfläche von der großdimensionierten Heizwasser-Vorlaufleitung über Kupferlamellen gekühlt wird.

Buderus Heiztechnik GmbH · Postfach 1220 · 35522 Wetzlar
Sophienstraße 30-32 · 35576 Wetzlar
Telefon (0 64 41) 4 18-0 · Telefax (0 64 41) 4 18-16 33
www.heiztechnik.buderus.de